

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Januar 2021

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde, liberale Wertegemeinschaft,

mit neuem Design und frischen Ideen beginnen wir das neue Jahr. Ein Jahr, das mit der Bundestagswahl seinen politischen Höhepunkt haben wird. Wir Freien Demokraten sind sehr zuversichtlich, dass wir wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen werden - in Starnberg und auf Bundesebene.

Auch wenn wir uns derzeit (noch) nicht wieder persönlich treffen können, so begrüßen wir Sie gern zu unseren virtuellen Veranstaltungen. Zu Beginn des Jahres war Inge Bell, Frau Europas, bei uns an den Bildschirmen zu Gast und beim politischen Aschermittwoch erwarten wir den Fraktionsvorsitzenden der FDP im Bayerischen Landtag, Martin Hagen, sowie den FDP-Generalsekretär Volker Wissing.

Politisch beschäftigt und ärgert uns der äußerst schleppende Verlauf der Corona-Impfungen. Hier hat die Bundesregierung keine gute Arbeit geleistet. Wäre der Impfstoff so schnell da wie Einschränkungen, die unser Leben betreffen, unsere Freiheit und den Schulbesuch unserer Kinder, wäre es besser.

Das Homeschooling ist eine Belastung für Familien. Gerade in der Digitalisierung der Bildungsmedien zeigt sich, dass die Landesregierung und ihr zuständiger Minister aus dem ersten Lockdown nichts gelernt hat und nach wie vor das Distanzlernen nicht richtig funktioniert. Als Bildungsexpertin habe ich zur Verbesserung des digitalen Unterrichts mit unserem bildungspolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag einen Antrag und einen Gesetzentwurf entwickelt, der Bayerns Schulen und Schüler voranbringen würde. <https://www.fdpby.de/fdp-fraktion-praesentiert-vorschlaege-fuer-qualitaetsoffensive-digitale-bildung>

Liberale Werte sind kein Spartenprogramm, sie sind ein Auftrag! Unterstützen Sie uns, damit der Liberalismus stark in Parlament und Gesellschaft vertreten ist.

Ihre/eure
Britta Hundesrügge

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Kreistag

Der Bau des Herrschinger Gymnasiums beschäftigt auch zu Beginn des Jahres den Kreistag. Vorschläge wurden beraten, wie beim Bau Einsparungen zu erzielen sind, z.B. beim Material der Einzäunung des Sportgeländes, der Rasenbewässerung oder bei der Tiefgarage. Wir stehen Einsparungen gegenüber aufgeschlossen und haben auch in vielen Punkten zugestimmt, außer bei Positionen, die die Pädagogik betreffen. Hier wollen wir bei der Ausführung des Lernhausprinzips keine Kompromisse eingehen.

Auf Kreisebene wurde eine Satzung erarbeitet, die sich mit Abstandsregelungen in der Bauordnung beschäftigt. Hintergrund ist ein Gesetz, das auf Landesebene verabschiedet wurde und eine dichtere Bebauung vorsieht. Ziel des Gesetzgebers war es unter anderem, den Wohnungsbau zu fördern und zu beschleunigen sowie das Abstandsflächenrecht durch die Novelle zu vereinfachen. Die Abstandsflächen werden reduziert, was den Flächenverbrauch zurückfahren soll. Der Bayerische Landtag folgt damit der Musterbauordnung. In allen anderen Bundesländern wur-

den entsprechende Abstandsflächenregelungen bereits eingeführt.

Der Landkreis möchte jedoch mehrheitlich die alte, bisher geltende, Regelung beibehalten, damit ausreichend Abstand zu Nachbarn, Luft- und Lichteinfall erhalten bleiben. In den Gemeinden wurde der Vorschlag des Kreises mehrheitlich übernommen und gegen eine Verdichtung gestimmt.

Auch in diesem Jahr will und wird der Kreistag die Kulturschaffenden und kulturelle Veranstaltungen fördern. Wir Freie Demokraten sprechen uns ausdrücklich für die Kulturförderung aus, damit wir auf Filmfestivals und Musikveranstaltungen nicht verzichten müssen.

Ganz neu ist das Förderbudget für digitale Endgeräte für Lehrer. Der Bund stellt hierfür 500 Millionen Euro zur Verfügung. Auf die Schulen, für die Landkreis Sachaufwandsträger ist, fallen rund 145.000 Euro. Der Landkreis wird dieses Budget ausschöpfen und die Endgeräte für Lehrer anschaffen. Schon jetzt ist klar, dass der Betrag nicht ausreichen wird, um alle Lehrer mit Endgeräten zu versorgen.

Berg

Der Gemeinderat befasste sich in der letzten Sitzung damit, ob die Tiefgaragenplanung des entworfenen Rathauses dem Sparzwang geopfert werden müsse. Angesichts der Parksituation im Umfeld entschied man sich für die Tiefgarage, auch wenn dies ca. 600.000 € Mehrkosten bedeutet.

Leider musste die FDP auch aus rechtlichen Gründen Ersterschließungsgebühren für eine seit über 70 Jahren bewohnte Straße zustimmen, da juristisch eine Ersterschließung noch nicht stattgefunden hat.

Angespannt ist die Personalsituation im katholischen Kindergarten Aufkirchen, die eine Gruppenschließung erforderte. Für Personalvorschläge sind wir dankbar. Der Bürgermeister hat sogar eine Entlohnung in Aussicht gestellt.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Feldafing

In Feldafing wurde coronabedingt im Dezember nur der Krisenausschuss einberufen. Das hatte der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen. Das Landratsamt meldete der Gemeinde nun, dass diese Vorgehensweise nicht korrekt ist und zu unwirksamen Beschlüssen führen kann. Letztendlich scheitert das Tagen in Ausschussgröße daran, dass einem Ausschuss nicht sämtliche Befugnisse eines Gemeinderats übertragen werden können. Denkbar ist das vielleicht in Bezug auf den Ferienausschuss, dieser darf aber nach der GO nur für 6 Wochen einberufen werden. Feldafing lädt also – Lockdown hin oder her – wieder alle Gemeinderatsmitglieder zu ganz normalen Gemeinderatssitzungen in den Gemeindesaal ein.

Bedauerlicherweise hat sich der Gemeinderat mit 5:4 Stimmen gegen die Unterstützung der Aktion „Tutzing hilft im Mittelmeer“ entschieden. Die Gemeinde Tutzing hat bereits im Herbst die Aktion gestartet. Dabei hat die Gemeinde Tutzing 3000 € gespendet und ihre Bürger aufgerufen, für die auf den griechischen Inseln gestrandeten Flüchtlinge zu spenden. Die gespendeten Gelder werden vom Ökumenischen Unterstützerverein Tutzing, der die Strukturen vor Ort kennt, v.a. für medizinische Hilfe, für die Versorgung und Betreuung der Kinder und für die Seenotrettung eingesetzt. Mittlerweile haben sich weitere Gemeinden angeschlossen, ebenso gespendet und zum Spenden aufgerufen („Pöcking hilft im Mittelmeer“, „Berg hilft im Mittelmeer“). Feldafing leider nicht. Mehr Infos gibt es hier: <https://betterplace.org/p87499>
Der Gemeinderat hat zudem eine neue Satzung bzgl. der Abstandsflächen verabschiedet. Damit gilt in Feldafing bzgl. der Abstandsflächen das, was vor der BayBO-Novelle aus dem vergangenen Dezember galt. Weiterhin war die Digitalisierung der Grundschule auf der Tagesordnung. Der Gemeinderat hat dazu beschlossen, dass mit Blick auf pandemiebedingtes Homeschooling, Distanzunterricht usw. mit der Digitalisierung der Otto-Bernheimer-Grundschule begonnen werden soll. Auch ohne einen verabschiedeten Haushalt wurden dafür knapp 145.000 EUR Investitionskosten veranschlagt.

Gauting

Bedingt durch die Corona Pandemie und den in diesem Zusammenhang ausgerufenen Katastrophenfall wird in Gauting fortan wieder der sogenannte „Krisenausschuss“ tagen. Statt des 30-köpfigen Gemeinderates übernimmt dieser nur 12 Gemeinderatsmitglieder umfassende Ausschuss bis auf weiteres wieder die Geschäfte des Gemeinderates. Der gesamte Gemeinderat wird nur noch bei Tagesordnungspunkten einberufen, die zwingend vom gesamten Gremium beraten und beschlossen werden müssen. Auf diesem Wege sollen die Kontakte auch im Rathaus weiter reduziert und der Geschäftsbetrieb in der Gemeinde weiter aufrechterhalten werden.

Sobald sich ein Ende des Katastrophenfalls abzeichnet, soll über eine Rückkehr in den regulären Betrieb erneut beraten werden.

In der letzten Sitzung des gesamten Gemeinderates wurde der Entwurf der gemeindlichen Haushaltssatzung 2021 eingebracht. Auch hier hat die Corona Pandemie deutliche Spuren hinterlassen.

Bedingt durch Einbußen bei den in Gauting ohnehin schwach ausfallenden Gewerbesteuererträgen und gleichermaßen Rückgängen beim gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer sehen wir uns vor Beginn

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



der Haushaltsberatungen mit einem Defizit im Verwaltungshaushalt von rund einer halben Million Euro konfrontiert. Ebenso kann die Gemeinde voraussichtlich die gesetzliche Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt nicht erreichen und muss sogar Mittel in Höhe von weiteren 360.000 Euro aus diesem entnehmen.

Einmal mehr wird deutlich, dass die Gemeinde über ein strukturelles Defizit in ihrem Haushalt verfügt, welches gerade in Krisenzeiten kaum mehr Spielräume zulässt. Es gilt daher in den kommenden Jahren die dringend benötigten Gewerbegebiete zu realisieren, um eine einigermaßen krisenrobuste Gemeindefinanzierung auf die Beine zu stellen. In der Zwischenzeit bleibt die einzige Möglichkeit leider nur an den „Ausgabenschrauben“ zu drehen.

Wir als FDP im Gautinger Gemeinderat regen daher an, den kostenintensiven Betrieb des gemeindlichen Sommerbades in einen interkommunalen Zweckverband zu überführen. So könnte die Gemeinde die vielen anderen freiwilligen Leistungen, wie beispielsweise die Zuschüsse in Kultur und Vereine, aufrecht erhalten und gleichermaßen den Bestand dieser beliebten Freizeiteinrichtung sicherstellen.

Gilching

Der Gemeinderat hat sich mit der Novelle des Baugesetzes beschäftigt.

Der Gemeinderat beschloss: Abweichend von Art. 6 Abs. 5 Satz 1 BayBO beträgt die Abstandsfläche im Gemeindegebiet 0,8 H, mindestens jedoch 3 m.

Vor bis zu zwei Außenwänden von nicht mehr als 16 m Länge genügen in diesen Fällen 0,4 H, mindestens jedoch 3 m, wenn Gebäude an mindestens zwei Außenwänden Satz 1 beachten.

Inning am Ammersee

E-Government: Zur Modernisierung der Verwaltung im Rahmen des Bayerischen E-Government-Gesetzes ebenso wie des Bundesgesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (OZG) beschloss der Gemeinderat, zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein digitales Bürgerservice-Portal in Betrieb zu nehmen und entsprechende Aufträge an einen Dienstleister zu vergeben.

Kiesabbau östlich des Martinsbergs: Der Gemeinderat gab sein grundsätzliches Einvernehmen zum Kiesabbau. Auf einer Fläche von knapp 3 Hektar plant die Eigentümergesellschaft, in Kooperation mit der bestehenden und nahe gelegenen Grube Kies abzubauen. Diese Fläche, ursprünglich ein fichtendominierter Forst, musste aufgrund Borkenkäferbefalls gerodet werden. Sie befindet sich in der Wiederbewaldung, die sich durch den Kiesabbau um ca. fünf Jahre verzögern würde. Aus Erfahrungen im Landkreis wiesen die Freien Demokraten auf die Notwendigkeit hin, die Rekultivierung z.B. durch angemessene Kautionen oder Bankbürgschaften zu gewährleisten.

Änderungen der Bayerischen Bauordnung: Vor dem Hintergrund des neuen Abstandsflächenrechts aus der sog. Novelle der bayerischen Bauordnung stellten die Gemeinderäte die Auswirkungen auf die Freiheit der Bürger, ihre bestehenden Grundstücke baulich zu verdichten, dem Wunsch nach Erhalt des ortsüblichen

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Charakters gegenüber. Infolgedessen wurde beschlossen, die derzeit gültigen Abstandsregelungen beizubehalten und hierfür von dem Satzungsbefugnis Gebrauch zu machen. Im Sinne einer reduzierten Bürokratie und für möglichst harmonisierte Regelungen im Landkreis stimmten die Freien Demokraten auch für den Satzungsentwurf des Landratsamts.

Wochenmarkt: Eine große Einigkeit bestand bei den Gemeinderäten aller Fraktionen, ab April 2021 wieder einen Wochenmarkt einzurichten. Dieser wird auf dem Parkplatz des „Gasthauses zur Post“ stattfinden, die Verwaltung wurde mit dem Entwurf einer entsprechenden Satzung beauftragt. Den Freien Demokraten war es wichtig die Erfahrungen der Nachbargemeinden, wie z.B. Seefeld, zu berücksichtigen und der Verwaltung klare strategische Leitplanken mitzugeben, wie z.B. bezüglich der Wirtschaftlichkeit und Art der gewünschten Anbieter (auch regional statt nur ökologisch).

Versorgungs-LKW: Für die Feuerwehr in Inning wird ein neuer Versorgungs-LKW angeschafft. Die Freien Demokraten stimmten dem Bedarf zu und sahen die geschätzten Gesamtkosten als angemessen an. Zusätzlich verwiesen sie auf mögliche Beschaffungssynergien mit den Nachbargemeinden.

Herrsching

In Herrsching wurden im Januar sowohl die Bauausschuss- als auch die Gemeinderatssitzung abgesagt, obwohl der in der letzten Sitzung vereinbarte Inzidenzwert von 150 am Tag der Einladung nicht überschritten wurde. Leider können dadurch viele dringende Themen nicht besprochen werden, z.B. Bebauungsplan Gymnasium oder der geplante Breitbandanschluss für die Gemeinschaftsunterkunft. Die FDP-Fraktion hat daher einen Dringlichkeitsantrag gestellt, dass die nächste geplante Sitzung am 22. Februar stattfinden soll.

Die Änderung der Bayerischen Bauordnung schlägt auch in Herrsching nach wie vor Wellen. Zwar hatte sich der Bauausschuss gegen den Erlass einer gemeindlichen Abstandsflächensatzung ausgesprochen - inklusive der Stimme der FDP. Andere Fraktionen möchten entgegen dieser Empfehlung aber einen Erlass erwirken, nachdem sich herausgestellt hat, dass auch andere Gemeinden im Landkreis eine entsprechende Satzung verabschiedet haben. Die FDP-Fraktion Herrsching ist der Meinung, dass wir durch lokale Regelungen das ohnehin schon sehr komplexe Baurecht noch weiter verkomplizieren. Wir möchten uns stattdessen auf die Fortschreibung des Flächennutzungsplans fokussieren, da es hier viel Optimierungsbedarf gibt, bspw. Inkonsistenzen hinsichtlich Innen- und Außenbereichen.

Krailling

Hannelore Louis-Schmitz, unsere Erste Stellvertretende Ortsvorsitzende, ist als Mitglied in den neuen Seniorenbeirat der Gemeinde Krailling gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Unser Bürgermeister ist in Kontakt mit der Bürgermeisterin aus Gaunting und dem Bürgermeister aus Gräfelding, die bereits Erfahrungen sammeln mit einem Unternehmen, das eigenwirtschaftlich Stromtankstellen

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



betreibt (mit Bezahlung über ec-Karte). Lediglich der Stromanschluss ist von der Gemeinde oder eine Firma zu stellen. Sobald es hier mehr Fakten gibt, wird Rudi Haux dies im Gemeinderat vorstellen. Solche E-

Tankstellen können z.B. in der Ortsmitte, vor Mehrfamilienhäusern, in der KIM oder an touristischen Orten aufgestellt werden.

Mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung ab Februar 2021 werden die einzuhaltenden Abstandsflächen zwischen Gebäuden verringert. Der Gemeinderat unterstützt nun den Weg von BGM Haux und Landratsamt, für die bestehenden Bebauungspläne in Krailling mittels einer Satzung das bisherige Abstandsflächenrecht zu sichern. In Zukunft sollte aber, sowohl bei Neuplanungen (z.B. am Hackerberg) und bei Aktualisierung von Bebauungsplänen das neue verkürzte Abstandsflächenrecht als Chance genutzt werden.

In Krailling soll der Radschnellweg Starnberg-München über Mitterweg, Margaretstraße und Luitpoldstraße verlaufen! Dass es überhaupt eine solche Untersuchung gibt, ist sehr gut. Und Fahrradstraßen hatte vor allem die SPD mit u.a. unserer Unterstützung schon mehrfach gefordert. So ein Radschnellweg ist auch eine folgerichtige Entwicklung aus dem veränderten Mobilitätsverhalten. Ein paar Fragen stellen sich aber auch:

- 1) Halten sich die Radler dann auch an Tempo 20 in der Ortsmitte?
- 2) Wäre vielleicht die Gautinger Straße mit ihrem Radstreifen besser geeignet gewesen?
- 3) Wer zahlt die 25%, die der Bund nicht fördert?
- 4) Werden dann Kraillinger Straßen vom Bund gewartet und vom Schnee geräumt?
- 5) Fallen Parkplätze v.a. im Mitterweg und in der Luitpoldstraße weg, ersatzlos oder mit Alternativplan?

Mit einer Gegenstimme hat der Gemeinderat am 26.01.2021 den Haushalt 2021 zusammen mit dem Stellenplan 2021 und der Finanzplanung 2021-2024 genehmigt. Die FDP hat mit JA gestimmt.

Das Volumen beträgt im Verwaltungshaushalt 19,2 Mio. €, im Vermögenshaushalt 11,2 Mio. €. Eine Kreditaufnahme von ca. 3,6 Mio. € ist nur für den Fall eines Grundstückskaufs vorgesehen.

Der Haushalt bildet bereits die kritische Situation bei den Steuereinnahmen ab und muss durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen werden; dennoch kann die Gemeinde sich über die Bund-Land-Sonderzahlung zu Gewerbesteuerausfällen freuen, wovon ca. 2 Mio. € dauerhaft bei der Gemeinde bleiben (die andere Hälfte geht 2022 an den Landkreis). Enthalten sind im Haushalt und der Finanzplanung Anbauten und Sanierungen bei Schulen (Gymnasium Planegg, Realschule Gaating) und Investitionen in der Gemeinde (Sanierung Föhregrund, Sanierung Bauhof). Die meisten Fraktionen nutzten die Haushaltsverabschiedung richtigerweise zur Standortbestimmung und zum Ausblick auf die nächsten Jahre (auch wenn die zweitgrößte Fraktion weniger die anderen als sich selbst gerne hört). Die FDP-Fraktion hat die Zustimmung zum Haushalt erklärt und dabei auf folgende Punkte hingewiesen:

- 1) Wir hätten gerne eine neue Querungshilfe an der Gautinger Straße gebaut für den Weg über die neue Würmbrücke.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



- 2) Wir hätten gerne die Verwaltung im Rathaus mit einer halben Stelle für Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.
- 3) Die vorgenommenen Kürzungen bei den Vereinen sind maßvoll und zeigen, dass uns dieser „Kitt der Gesellschaft“ wichtig bleibt.
- 4) Mit verstärkten Bustakten verbessern wir die Mobilitäts- und Klimabilanz.
- 5) Neue Energieprojekte wie Photovoltaik oder Windkraft sollten von der Gemeinde nur angeschoben, aber nicht betrieben werden; hier eignet sich eine Genossenschaft mit Bürgerbeteiligung besser.
- 6) Das Gewerbe rennt bei der FDP immer und weiterhin offene Türen ein.
- 7) Künftig wird es aber hilfreich sein können, wenn sich Bürgerinnen und Bürger über Sponsoring an einigen Aufgaben in der Gemeinde beteiligen (Feste, Kultur und dgl.), da die Gemeinde bei jedem Haushalt aufgefordert wird, ihre freiwilligen Leistungen (d.h. Zuschüsse an Vereine und dgl.) auf den Prüfstand zu stellen.

Angesichts der trüben Aussichten erklärte sich die FDP bereit, auch Grundsätzliches, wie den Verkauf von Liegenschaften der Gemeinde, zu betrachten.

Zum Schluss forderte die FDP das Landratsamt auf, bei der Kreditgenehmigung einer verlässlichen Gemeinde wie Krailing auch eine 100%-Fremdfinanzierung von Investitionen (z.B. Schule) zu ermöglichen, wenn im Bund sogar die Aufhebung der Schuldenbremse diskutiert wird: von den günstigen Zinsen der EZB hat nämlich die Gemeinde kaum etwas, wenn ein Kredit z.B. nur aufgenommen werden kann bei Veräußerung von Grundstücken!

Pöcking

Ernüchternd fiel der Bericht des Energieeffizienznetzwerks aus, dem sich Pöcking angeschlossen hatte, um im Austausch mit anderen Kommunen in Südbayern die Energiekosten der gemeindlichen Gebäude zu senken. Während in den anderen Kommunen im Schnitt rund 8% Energie eingespart werden konnten und die gesteckten Einsparziele größtenteils erfüllt wurden, hinkt Pöcking als einziger Teilnehmer weit hinterher. Umso wichtiger ist nach Meinung der FDP die weitere Teilnahme an dem Programm, da in anderen Kommunen beträchtliche Einsparungen erreicht werden konnten und in Pöcking ein erhebliches Sparpotential identifiziert wurde, dessen Umsetzung jedoch nicht ausreichend vorangetrieben worden ist. Das Netzwerk stellt neben dem Austausch mit anderen Kommunen eine weit gefächerte Energieberatung bereit, in der Maßnahmen identifiziert und unabhängig bewertet werden.

Auch Pöcking wird durch eine Verordnung die bisher geltenden Abstandsflächen im Baurecht aufrecht erhalten. Der Beschluss dazu fiel im Gemeinderat einstimmig aus. Nach Ansicht der FDP ist das kein Widerspruch zu einer notwendigen Nachverdichtung. Mehr Wohnraum zu schaffen ist für die Liberalen wichtig. Die geltenden Abstandsflächen sollten aber nicht pauschal durch die Bayerische Bauordnung reduziert werden, sondern nur an geeigneten Stellen in Verbindung mit einem gestalterischen Gesamtkonzept.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Seefeld

Trotz aller Corona-bedingten Schwierigkeiten für den Haushalt 2021 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das seit über 20 Jahren bestehende Programm über 100.000 € zur Förderung regenerativer Energien und zur nachhaltigen Energienutzung auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Die Bahnhofstraße in Hechendorf ist inzwischen so marode, dass dringender Sanierungsbedarf besteht: neben den hohen Kosten von über einer halben Million Euro steht auch das Problem der Totalsperrung des Bahnhofsbereichs an.

Wie in den meisten Gemeinden des Landkreises wurde über eine Satzung beraten, die die Auswirkungen der Novelle der Bayerischen Bauordnung für die Abstandsflächen reduzieren soll. Zwar haben alle politischen Gruppierungen in der Gemeinde eine „maßvolle Verdichtung“ für die bebauten Ortsbereiche als Ziel ausgewiesen, jedoch wurde jetzt die vollständige Beibehaltung des bisherigen Zustandes gemäß einem Entwurf des Landratsamts beschlossen. Leider fand der Antrag der FDP keine Zustimmung, die Abstandsflächen auf 0,9 H (Novelle: 0,4 H, bisher und neue Satzung 1,0 H) festzusetzen und damit das Signal für eine maßvolle Verdichtung zu geben.

Als echtes Bürokratiemonster erwies sich die Notwendigkeit, bei der Ersterstellung der Wörthseestraße auch zwei mit angeschlossene Anlieger, deren Grundstück zur Gemeinde Inning gehört, in die Abrechnung einzubeziehen: beide Gemeinderäte müssen aufwendige Zweckvereinbarungen mit umfangreichen Anlagen beschließen, für deren Erarbeitung Anwälte und der Gemeindegtag tätig werden mussten, und die noch vom Landratsamt zu genehmigen sind. Das muss doch auch weniger aufwendig gehen!

Starnberg

Das Jahr 2021 fing für uns gleich mit dem größten kommunalen "Brocken" an, dem Haushalt. Bereits in den Vorgesprächen wurde klar, dass wir kein Geld für große Sprünge haben werden. In den ersten Gesprächen wurde seitens der Verwaltung ein ausgeglichener Verwaltungshauhalt präsentiert, was natürlich im besten finanzpolitischen liberalen Sinne ist. In den weiteren Gesprächen wird sich zeigen, welche Investitionen sich die Stadt Starnberg 2021 leisten können wird. Wir werden mit aller Kraft dafür sorgen, dass hier nicht auf Kosten der nächsten Generationen Wunschprojekte finanziert werden.

Die beiden nächsten sehr großen Themen für Starnberg wurden auch behandelt: Schorn und die Seeanbindung: Die positive Haltung der FDP Starnberg zu Schorn hat sich nicht verändert. Wir fordern weiterhin einen echten Vollanschluss für das Gewerbegebiet im Endausbau. Die weiteren Schritte zu diesem für Starnberg sehr wichtigen Gebiet werden im Stadtrat im Februar getan.

Die Seeanbindung ist das Starnberger Thema seit Generationen. Wir haben nun die einmalige Chance, in den Verhandlungen mit der Bahn eine für uns tragbare Lösung zu verhandeln und endlich Starnberg wieder mit der Seepromenade zu vereinen. Dass die Kosten immense sein werden, muss uns klar sein, aber der jetzige Zustand ist einfach eine Schande. Dies werden wir ändern. Wir hoffen zum Herbst dieses Jahres erste Lösungen zu haben, mit denen wir in die öffentliche Diskussion gehen können.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Für die zukünftigen Projekte in Starnberg werden wir in den kommenden Monaten unsere Reihe "Stadtentwicklung Starnberg" ins Leben rufen und beginnen am Montag, den 15.02.2021 um 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr mit dem ehemaligen Pizza Drive. Der Projektentwickler Ehert+Klein wird uns sein Projekt vorstellen.

Tutzing

Im Dezember hat sich der Rat gemeinsam für eine Änderung der Sitzungen wegen der Corona-Pandemie entschlossen. Bis Anfang März werden keine Gemeinderatssitzungen mehr stattfinden, um die Anzahl der sich treffenden Ratskollegen zu reduzieren. Es finden nur noch die Ausschusssitzungen statt. Diesen wurde jedoch in ihren Bereichen die Entscheidungsermächtigung erweitert. Wenn dann wieder der gesamte Gemeinderat zusammentreffen kann, werden dieser zuvor stellvertretenden Beschlüsse erneut nachträglich formal bestätigt.

Im Bau- und Ortsplanungsausschuss wurde zunächst für das Bahnhofsareal die aktuelle Planung für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durch die zwei Investoren vorgestellt. Ziel der Gemeinde ist, hier einen Teil der entstehenden Wohnfläche als günstigeren Wohnraum für „sozial schwächere“ anbieten zu können. SoBoN ist an dieser Stelle, da nicht Außenbereich, nicht möglich, so dass es auch auf eine gute Zusammenarbeit ankommt. Als Vorgabe gibt es bereits drei auf dem Gelände situierte Gebäude durch den Gemeinde-Architekten Büscher. Dabei sind sowohl Wohn- als auch Geschäftsflächen, die Umrisse und Wandhöhen wie auch die Dachformen vorgegeben und vom alten Gemeinderat befürwortet worden. Wir als FDP haben, wie die übrigen Kollegen, eine weitere Erhöhung des südlichsten Baus, wie von den Bauwerbern geplant, nicht befürwortet. Wunsch derer war, sowohl die Gewerbeflächen zu reduzieren als auch die Gebäudehöhe zu erweitern, um noch mehr Wohnfläche zu generieren. Als gemeindliches Kompromissangebot sind wir für die Rentabilität des Vorhabens jedoch bereit, zumindest auf Gewerbefläche zu verzichten. Dies auch vor dem Hintergrund, zwar nicht auf Gewerbeentnahmen verzichten zu wollen bzw. zu können, jedoch bereits einigen Leerstand in der Gemeinde für Gewerbe verschiedener Größe bereits zu haben. In der aktuellen Pandemielage ist erst recht mit keiner schnellen Änderung zu rechnen.

Erfreulich war der nächste Tagesordnungspunkt. Hier konnte nun endlich ein für beide Seiten gut akzeptabler Kompromiss für den lange von den Bauwerbern erwarteten Bebauungsplan im Seeuferbereich (Bebauungsplan Nr. 91) gefunden werden. Das eine Bauvorhaben kann dort nun beendet werden. Ein „Turm“ zum See wird ein etwas nach hinten versetzter „Ausgebauter Dachbereich“. Das andere Bauvorhaben kann jetzt in die konkrete Planung und Umsetzung gebracht werden. Die FDP hatte sich hier vor allem bei einem unklaren Punkt, was auf dem Grundstück nun alles Bestandsrecht und damit für die Berechnung der auch wieder zu bebauenden Grundfläche zu werten ist, wiederholt in persönlichen Gesprächen eingebracht. Bis zum Schluss blieb jedoch nicht eindeutig, ob die „Schwimmhalle“ nur Schwimmhalle oder eben doch ein Nebengebäude mit Bestandsrecht ist. Abschließend wurde dies jetzt doch ins reguläre Baurecht mit aufgenommen.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Ein weiterer schon lange in Bearbeitung befindlicher Bebauungsplan für Teile der ersten und vor allem zweiten Reihe an der Hauptstraße konnte ebenfalls nach wiederholter Auslegung und Abwägung endlich finalisiert werden.

Wichtiger Abschluss der öffentlichen Sitzung war, der neuen BayBO, gültig aber 02/2021, mit einer Satzung zuvor zu kommen. Dort schließt sich Tutzing, wie mehrheitlich im Landkreis Starnberg, dem Entwurf des Landratsamts an.

Daneben arbeitet der kleine „Arbeitskreis Mobilität“, bestehend aus einem Gemeinderatsmitglied der CSU, Freie Wähler, Grüne und mir, weiter an der Umsetzung eines statischen Parkleitsystems. Ziel ist es hier, vor dem zu erwarteten erneuten besonderen Ansturm von Tagesgästen im „zweiten Corona-Sommer“ besser aufgestellt zu sein. Die Gäste sollen hierbei bereits an den Ortseingängen mittels großer Übersichtstafeln auf die vorhandenen Parkplätze hingewiesen werden. Im Ort wird auf weiteren kleinen Wegweisern die Parkleitung fortgesetzt. Damit soll der Parksuchverkehr reduziert und die Autos vor allem weg vom See geführt werden.

FDP.MITGLIEDER



Paul Friedrich

Dorfstraße 4
82327 Tutzing
paul-friedrich1@web.de

Wer sind Sie, was machen Sie und was macht Sie aus?

Mein Name ist Paul Friedrich. Ich bin 17 Jahre alt und wohne in Tutzing. Dort besuche ich die 12. Klasse des Gymnasiums. Wie mein Weg nach der Schule aussieht, das steht noch in den Sternen. Was mich ausmacht? Das kann ich selbst schwer definieren. Machen Sie sich doch einfach ein Bild von mir. Die folgenden Zeilen helfen Ihnen dabei vielleicht.

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Was treibt Sie an und um-sowohl privat als auch beruflich bzw. politisch?

Da ich plane 2021 Abitur zu machen, stellt selbstverständlich das Schulische einen großen Teil meines Alltags dar. Daneben engagiere ich mich noch seit 2015 in unserer örtlichen Feuerwehr. Dort bin ich aktives Mitglied, also ganz normal mit „auf den Einsatz fahren“ und so. Gleichzeitig bin ich auch Mitglied im Jugendvorstand und in dieser Funktion seit 3 Jahren Kassenwart der Jugendfeuerwehr. Das anderen Menschen helfen, (neue) Probleme und Herausforderungen lösen, ein Teil zum Allgemeinwohl beitragen, aber auch Verantwortung zu übernehmen, gefällt mir und beschreibt mich dabei wohl ganz gut.

Freiwillige Feuerwehren und das Ehrenamt im Allgemeinen verdeutlichen im Übrigen eine höchst liberale Haltung: aus eigener Initiative heraus, sich für etwas begeistern, zu machen, zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen, ohne sofort nach staatlicher Regulierung (so wäre es bei Pflichtfeuerwehren) zu rufen. Da war der Weg zur FDP also nicht weit.

Ende 2019 kamen noch die Freien Demokraten dazu. Dabei treibt mich natürlich um, wie man sich als junger Mensch politisch engagieren kann, ob Jugendbeirat oder Wahlrecht ab 16. Auch sehe ich jeden Tag, wie sich unser Bildungssystem blamiert, obwohl Bildung eine Art Lebensgrundlage darstellt. Sie schafft Gerechtigkeit, ermöglicht das Erlernen eines zukunftsfähigen Berufs, eröffnet neue Chancen und ebnet den sozialen Aufstieg. Hier muss sich die FDP als Bildungspartei weiter hervortun. Des Weiteren sehe ich, wie verantwortungslos mit unserer zweiten Lebensgrundlage, der Umwelt und dem Klima, umgegangen wird. Hier wünsche ich mir eine stärkere Betonung, wie wir als Freie Demokraten im Kleinen wie im Großen die Klimakrise angehen wollen, denn zu Liberal gehört nicht nur Freiheit, sondern vor allem Verantwortung und diese gegenwärtige Gleichgültigkeit muss jedem verantwortungsvollem Liberalen übel aufstoßen. Alle drei Themen wirken so, als wenn sie nur auf „oberen“ Ebenen gelöst werden können. Doch wer nur kurz überlegt, dem fallen eine Vielzahl an Maßnahmen auf kommunaler Ebene ein, die wir in unserer ganzen Breite heute angehen können und zeigen können, dass die Freien Demokraten für die Zukunft gewappnet sind und Verantwortung übernehmen.

Seit wann sind Sie FDP - Mitglied und an welchen Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Mitglied der FDP bin ich seit Ende 2019. Anfang 2020 kamen die Jungen Liberalen hinzu. Als ich den zweiten Teil dieser Frage beantworten wollte, wollte ich schreiben:

„Da meine Zeit in der FDP noch nicht so lange ist und die Lockdownzeit unser aller (gesellschaftliches) Leben im erheblichen Maße zurückgefahren hat, gab es noch nicht so viele Veranstaltungen, die besondere Momente hätte entstehen lassen können.“

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



Doch als ich mein erstes FDP-Jahr so vorbeiziehen lasse, fallen mir auf einmal ganz viele verschiedene Momente ein. Ob Videochat mit Christian Lindner, Online-Seminare und Treffen der JuLis oder der Stiftung für die Freiheit, Kommunalwahlkampf in Tutzing, (physisches) Treffen mit unserem Landesvorsitzenden Daniel Föst. Aber vor allem die Möglichkeit aktiv in der Gemeindepolitik tätig zu sein. So gab man mir im Tutzinger Ortsverband die Chance einen Satzungsentwurf für einen Jugendbeirat auszuarbeiten, um auch anderen Jugendlichen die Chance zu geben, sich in organisierter Form in ihrer Kommune einzusetzen und diese mitzugestalten. Gekrönt kann dieser Moment nur noch durch Behandlung des Entwurfs im Gemeinderat werden – und durch viele neue, liberale Initiativen.

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen:

Die Freien Demokraten sind für mich vor allem eine Partei, die eine Lebenseinstellung vermittelt – jene, dass jeder der Architekt und Gestalter des eigenen Lebens sein kann und dass ihm dafür größtmögliche Freiheit eingeräumt wird. Meines Erachtens ein „way of life“ wie in viele heute leben oder leben möchten. Trotzdem stehen wir in der Krise bei 6,5%. Ob Thüringen, Jamaika, der Lindner-Tweet zu Fridays for Future oder „die Zeit der Regierung“ in der jetzigen Pandemie. All diese Ereignisse schmerzen uns allen, all diese Ereignisse sollten damals so nicht eintreten, all diese Entscheidungen waren nicht so gemeint. Trotzdem 6,5%.

Was will ich damit sagen? Wir können mit unseren (positiven) Initiativen momentan nicht punkten und sind nicht präsent. Wir müssen an unserer Wirkung arbeiten. Warum wirken wir immer noch so, wie eine eingestaubte Wirtschaftspartei die nur die Steuern senken will? (Das hat auch der aktuelle „extra-3“-Beitrag über die FDP verdeutlicht.) Warum sind wir in Deutschland nicht für urliberale Themen bekannt, wie Bürgerrechte, gerade in Zeiten, in denen große Digitalkonzerne ungehemmt Daten sammeln und verwerten, oder Bildung und Digitalisierung, wo gerade durch Corona die deutschen Defizite zum Vorschein gekommen sind? Warum wirken wir nicht wie die Partei, die Zukunftsprobleme aktiv durch innovative und neue Wege zu lösen sucht?

Wir können uns untereinander noch so abfeiern, dass wir so für Zukunftsthemen und -herausforderungen stehen und für diese Lösungen im Angebot haben, doch wenn die Bürger*innen und Wähler*innen außerhalb unserer Strukturen darüber nicht Bescheid wissen, sind es halt nur 6,5% – und das wäre für unsere Gesellschaft fatal. Deutschland ist freiheitlich, überzeugt von Menschenrechten und der Idee, aus eigener Leistung sein Leben zu gestalten. Also alles FDP. Diese Überzeugung muss weiterhin ohne „Wenn und Aber“ von einer Partei im politischen Spektrum gelebt werden – und das sind wir. Hierbei bin ich

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



überzeugt, dass eine breite (kommunale) Basis unerlässlich ist, um diese Haltung in organisierter Form darzustellen und zu vermitteln, gerade im Wahlkampf.

Also: Wir sind in der Krise, haben aber das inhaltliche Potential und werden in Deutschland gebraucht, nur müssen wir es erfolgreich vermitteln, also kommunal präsent sein, dort liegt unsere Achillesferse.



Hartwig Reinersmann

Arnoldusstrasse 8
82205 Gilching
(0151) 23 544 002
hartwig.reinersmann@t-online.de

Wer sind Sie, was machen Sie und was macht Sie aus?

Mein Name ist Hartwig Reinersmann. Ich bin 60 Jahre alt und aufgewachsen in Oberhausen im Ruhrgebiet. Seit 2010 lebe ich in Gilching. Nach einer kaufmännischen Ausbildung erfolgte 1979 der Wechsel zu einem internal bekannten Konzern. Nach diversen Tätigkeiten in Vertrieb, Verkauf und Finanzen und Fortbildungen (u.a. Controller) war ich zuletzt seit 2001 als Koordinator für das Vertragsmanagement verantwortlich. Offenheit, kontaktfreudig, verantwortungsbewusst, Neugierde auf Neues und Herausforderungen suchen und eine positive Grundeinstellung machen mich aus.

Was treibt Sie an und um-sowohl privat als auch beruflich bzw. politisch?

Beruflich ist die aktive Tätigkeit beendet und ich befinde mich im Vorruhestand. Dies ermöglicht mir mehr Zeit für meine Lebensgefährtin und meine vielseitigen Interessen wie z.B. dem Sport, dem Skat, der IT, allgemein der Wirtschaft und natürlich dem täglichen Auslauf mit

Der liberale Newsletter

aus Kreistag, Stadtrat und Gemeinderäten
im Landkreis Starnberg



meinem Hund. Politisch möchte ich den Ortsverband bei den kommunalen Themen unterstützen und mehr Mitglieder gewinnen.

Seit wann sind Sie FDP - Mitglied und an welchem Moment mit der FDP denken Sie besonders gerne zurück?

Ich bin seit Oktober 2018 Mitglied der FDP. Gerne denke ich an die Kommunalwahl in diesem Jahr zurück. Erstmal aktiv dabei bei den Wahlvorbereitungen, im Wahlkampf als auch als Wahlvorsteher in einem Wahllokal habe ich viel Neues kennen gelernt. Der Einsatz aller Beteiligten wurde belohnt mit einer Steigerung auf 6,9 % und einem zusätzlichen Sitz im Gemeinderat für den Ortsverband.

Was wollten Sie der FDP und den Mitgliedern im Landkreis Starnberg schon immer einmal sagen:

Vielen Dank Britta, Cedric und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger für die super Unterstützung durch den Kreisband bei den Wahlvorbereitungen unseres Ortsverbandes.